

Forschungsorientiertes Lehren und Lernen (FoLL) Verschwörung, Apokalypse, Systemzerfall

Antisemitische Szenarien in rechtsextremen Medien während der Finanzkrise 2007

Studierende: Ruben Bögeholz, Stefan Eisen, Silke Hansmann, Julia Kopp, Benjamin Söchtig, Betreuung: Prof. Dr. Samuel Salzborn

EINLEITUNG

Unseren Untersuchungen liegen die theoretisch-konzeptionellen Überlegungen zum **Zusammenhang von der Wahrnehmung kapitalistischer Produktionsverhältnisse und Antisemitismus nach Postone** zugrunde. In Postones Aufsatz „Antisemitismus und Nationalsozialismus“ wird betont, dass die Macht und Gefahr des modernen Antisemitismus darin liege, dass er „eine **umfassende Weltanschauung** liefert, die verschiedene Arten antikapitalistischer Unzufriedenheit scheinbar erklärt und ihnen politischen Ausdruck verleiht“. Er lasse aber den Kapitalismus „dahingehend bestehen, als er nur die Personifizierung jener gesellschaftlichen Formen angreift“.

Davon ausgehend entwickelten wir unsere **Fragestellung: Wie artikulierten sich antisemitische Denkmuster in rechtsextremen Medien während der Finanzkrise 2007?**

METHODE UND VORGEHEN

Gegenstand unserer Analyse waren folglich Texte aus drei verschiedenen Zeitungen des rechtsextremen Spektrums. Wir haben uns in diesem Zusammenhang mit objektiver Hermeneutik und Tiefenhermeneutik in einem Methodenworkshop auseinandergesetzt und dieses Verfahren auf die jeweiligen Texte angewendet, um sie auf reflektierte Weise verstehen und auslegen zu können. Die Analyse der Text hat jeweils in Kleingruppen stattgefunden

RESÜMEE

Antisemitismus gibt es im Kontext der Wirtschaftskrise 2007 in allen drei Publikationsorganen. Er ist jedoch in verschiedene Leitmotive und unterschiedliche ideologische Muster eingebettet. So ist er mal Bestandteil von Verschwörungsphantasien wie in der NE, Element völkisch-apokalyptischer Krisendeutung wie in der DS oder Teil eines drohenden Systemzerfalls wie in der JF.



NATION & EUROPA

Die Wirtschaftskrise als antisemitische Verschwörungsphantasie

Die „Nation & Europa“ stellte das wichtigste Organ des traditionalistischen Flügels des bundesdeutschen Rechtsextremismus mit direkten Bezügen zum Nationalsozialismus dar. Zudem galt es als eines der Strategieorgane der neonazistischen Szene.

Parteiübergreifend wurde in der NE im zeitlichen wie inhaltlichen Kontext der Wirtschaftskrise von 2007 Antisemitismus offen artikuliert, der sich zudem mit einem ausgeprägten Antiamerikanismus verband. Zentrale Argumentationsmuster sind dabei Verschwörungsphantasien, die antisemitisch strukturiert sind. So sind es jüdische Menschen oder Organisationen, die Pläne zur Weltherrschaft hegten oder die sich der Steuerung der amerikanischen Präsidentschaftswahlen ermächtigten. Antisemitismus verbindet sich darin oft mit einer Blut- und Boden-Ideologie.



DEUTSCHE STIMME

Antisemitismus als Element völkisch-apokalyptischer Krisendeutung

Die „Deutsche Stimme“ ist das Parteiorgan der NPD und richtet sich damit in erster Linie an Mitglieder und Anhänger der Partei. Innerhalb der Zeitung wird Antisemitismus offen, teils sehr aggressiv geäußert, etwa im Zusammenhang mit jüdischen Personen und Organisationen, die in jeder der untersuchten Ausgaben thematisiert werden. Aufgrund der Argumentationsstrukturen und des Arrangements der Artikel sind antisemitische Deutungsmuster sehr dominant. Im Kontext von Artikeln zum Wirtschafts- und Finanzwesen werden antisemitische Stereotype jedoch subtiler und stärker codiert geäußert. Sind „Volk“ und „Nation“ zentrale Motive der DS, ist die völkische Aufladung des Wirtschaftssektors auffällig. Das betrifft häufig die USA, die das hauptsächliche Feindbild der DS im wirtschaftlichen Kontext sind und deren Thematisierung immer mit einem ausgeprägten Antiamerikanismus verbunden ist.



JUNGE FREIHEIT

Die Wirtschaftskrise als Vorbote des Systemzerfalls

Die „Junge Freiheit“ wurde als Medium der Neuen Rechten in die Untersuchung einbezogen. Ihrem Selbstverständnis nach sieht sie sich als intellektuelle Avantgarde der rechten Szene. In der „Jungen Freiheit“ tritt Antisemitismus nur implizit in Form von Argumentationsfiguren und Metaphern auf und drückt sich zum Beispiel in der immer wiederkehrenden Metapher der „Heuschrecken“ sowie personalisierter Kritik an Bankern aus. Obwohl oftmals auch Amerika als Feindbild dient, reagiert sich die Wut über politische und wirtschaftliche Vorgänge während der Wirtschaftskrise auch an anderen europäischen Ländern und der EU ab.

Eine umfassende Darstellung der Ergebnisse des Projekts finden sich in dem Artikel „Verschwörung, Apokalypse, Systemzerfall. Antisemitische Szenarien in rechtsextremen Medien während der Finanzkrise 2007“, der im *Jahrbuch für Antisemitismusforschung* erscheinen wird.